

# Danżiger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:  
Pro Monat 40 Pg. — ohne Zusatzgebühr,  
durch die Post bezogen, vierjährlich Nr. 2.  
ohne Postgebühr!  
Postzeitungskatalog Nr. 1860  
Für Österreich-Ungarn: Zeitungsverzeichnis Nr. 823.  
Bezugspreis 1 a. 52 kr. Für Russland: Vierjährlich  
58 kro. Zuschlagskarte 30 kro.  
Das Blatt erzielt täglich Nachmittags gegen 5 Uhr  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pg. die Zeile  
Reklamezettel 60 Pg.  
Beilagezettel vor Tonend Nr. 3 ohne Postzuschlag  
Die Aufnahme der Anzeigen an bestimmten  
Tagen kann nicht verhindert werden.  
Für Aufbewahrung von Manuskripten wird  
eine Garantie übernommen.  
Anzeigen-Aufnahme und Haupt-Edition:  
Bretigasse 91.

Kurzschluss-Nr. 316.

Nachdruck sämlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe —  
Danżiger Neueste Nachrichten — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123, Telefon Amt IX Nr. 7887.

Nr. 2.

Auswärtige Filialen in: St. Adalbert, Bremen, Bohnac, Brüden, Bülow, Bez. Göslin, Garthaus, Tirschenreuth, Elbing, Heubuden, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neuhäusser, Neustadt, Neutreitsch, Odra, Oliva, Prans, Pr. Stargard, Schellmühl, Schiditz, Schönau, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Struthof, Tegelhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

## Gesetz und Pfandbriefe.

Die Affäre der Spielhagenten ist insoweit zu einem vorläufigen Abschluß gelangt, als es geglückt ist, der Gründung des Konkurses über das Vermögen der Preußischen Hypothekenbank vorzubeugen. Betreffs der Grundschuldbank ist ein Gleiches nur scheinbar erreicht: Die Revisoren haben zugestimmt, daß eine spätere Verhängung des Konkursverfahrens wahrscheinlich sei. Dieser Aufschub ist nur ein momentaner und flüchtiger, kein wirtschaftlicher Gewinn, in Wahrheit bedeutet er eine Verschleppung, welche im Interesse der Pfandbriefgläubiger der Preußischen Hypothekenbank bedauert werden muß. Bei der letzteren ist eingestanden, daß die Hälfte des Aktienkapitals verloren, aber es ist nicht festgestellt, wie viel sie weiter durch Negativanprüche und sonst an der Grundschuldbank verlieren wird, und je länger sich die Klärung verzögert, um so mehr kostet außerdem die Zwischenverwaltung der Hauptbank. Darüber kann die zweite Hälfte des Aktienkapitals und die Sicherheit der Pfandbriefgläubiger gefährdet werden. Ob überhaupt diese Sicherheit wirklich bislang noch intakt ist, unterliegt ohnehin berechtigtem Zweifel. Die in der Versammlung der Pfandbriefbesitzer abgegebenen beruhigenden Versicherungen dürfen nicht allzu optimistisch aufgenommen werden. Denn sie beziehen sich mehr auf die formelle als die materielle Sicherheit. Zumindest dürfen die Inhaber der Preußischen Hypotheken-Pfandbriefe aufnehmen, nachdem sie der deutschen Treuhandgesellschaft die Ordnung der Angelegenheit übertragen haben. Die Sache ist damit in der That in sachkundige und ehrliche Hand gelegt. Das Ende wird eine Sanierung der Preußischen Hypothekenbank, eine solide Rekonstruktion unter begrenzten Opfern der Interessenten sein.

Man kann also dem weiteren Verlauf der Affäre mit relativer Ruhe zusehen. Zumindest die Schulden ihrer Verpflichtungen persönlich zu führen haben werden, ist ziemlich bedeutsungslos. Es wird ihnen bei der Glimpflichkeit der einschlägigen Strafbestimmungen nicht zu schlimm ergehen. Aber auch die schwere Strafe würde den Geschädigten doch nur eine moralische Genugtuung bieten und nicht jene materielle, auf welche es dem benachteiligten Privatkapital in erster Linie kommt muß.

Dagegen steht der hinter uns liegende Abschnitt des Dramas im entschiedeneren Ablauf, sich die ausnehmende Rücksichtkeit der Gesetzgebung über die deutschen Hypothekeninstitute mit Pfandbriefumlauf zu vergegenwärtigen. Nur durch Mängel der Gesetzgebung ist es möglich geworden, daß die dem Treuhänder übergebenen Hypotheken zum Theile unvollständig waren, und daß nachher seinem Treuor ohne Hinterlegung des Gegenwertes Millionenbeträge entzogen werden konnten: Man habe dem Treuhänder in großer Zahl solche Hypotheken eingeliefert, auf die ein Theil der Bulata noch garnicht ausgezahlt war, und trotzdem konnten aus dieser von der Bank nicht gezahlten Hypothekenteile dem Treuhänder als angeb-

liche Deckung für die emittierten Pfandbriefe bezeichnet und von ihm zur Deckungsberechtigung verwendet werden. Ferner wurden ihm fortlaufend Millionen über Millionen Hypothekenforderungen ohne Gegendeckung wieder abgenommen, zum Theil (ca. 7½ Mill.) auf Nummerwiederholen. Diese Ungehorsamkeit wurde einzig dadurch ermöglicht, daß das Gesetz dem Treuhänder keine Waffe in die Hand giebt, um sich dem geschickten formulierten Ansinnen einer vorecherischen Verwaltung zu entziehen. Dem das Reichshypotheken-Gesetz verpflichtet in § 31 den Treuhänder ganz direkt zur Herausgabe von Hypotheken ohne Gegendeckung, sofern die Bank „einer Hypothekenurkunde nur zum vorübergehenden Gebrauch bedarf.“ Der Gesetzgeber hat hier an die Falle gedacht, wo der Notar, das Gericht oder das Grundbuchamt die Vorlage der Urkunde erfordert. Von diesen Stellen nun gelangt das Hypothekeninstrument nicht direkt an den Treuhänder, sondern seltsamer Weise an die Bankverwaltung zurück, welche, wenn sie ein weites Gewissen und finanzielle Verlegenheiten hat, sich, wie es bei der Preußischen Hypothekenbank geschehen, durch die Lombardirung solcher Hypothekenforderung wiederrechtlich, aber vergraut baar Geld schafft! Die Institution des Treuhänders, wie sie ist, gewährleistet also nicht einmal den Nennwert der Unterlagshypothesen, noch weniger die sonstige Ehrlichkeit, da selbst Hypotheken mit unvollständig geleisteter Bulata unterlaufen können. Am allerwenigsten aber ist die Qualität der Unterlagen verblüfft. Denn das Gesetz gibt dem Treuhänder nur das Recht einer rein formalen Prüfung, es untersagt ihm ausdrücklich, sich um die innere Qualität der seiner Aufbewahrung überwiesenen Hypothekenforderungen zu kümmern.

Wohlberichtet erscheint daher das von den Revisoren der Preußischen Hypotheken-Bank aufgestellte Verlangen einer schleunigen Ausgestaltung des Hypothekenbankgesetzes, um solchen Möglichkeiten vorzubeugen, die unter Umständen einen beträchtlichen Theil der gesammelten Pfandbriefdeckung in Frage stellen können. Es wird zu empfehlen sein, gleichzeitig auch das unzureichende Gesetz über die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldbeschreibungen dahin zu revidieren, daß einem ständigen Vertreter der Obligationäre jederzeit der Einblick in die Verwaltung und in die Bücher gestattet sein muß. Dies ist das Wenigste. Wenn die Gesetzgeberischen Faktoren die hier an sie ergehende Mahnung hören, dann stiftet das bei den Spielhagenten erlebte Unglück den einen großen Nutzen, daß die bisher so unvollkommene der sonderstaatlichen Art. und mit dem wunderbaren Geschick, trotzdem die Einheitlichkeit herzustellen. Die vielen 33 deutschen Zettelbanken bleibent bestehen. Aber der Beitrag der ungedeckten Noten, die im deutschen Reich kursieren durften, wurden kontingenzt und der angemessene Beitrag von 385 Millionen auf die Reichsbank und die anderen Notenbanken mit der Maßgabe vertheilt, daß der Beitrag ungedeckter Noten, der durch die Aufgabe des Emissionsgeschäfts seitens einer Bank in Wegfall kommen, dem Notenrecht der Reichsbank zuwenden solle. Außerdem hatten die Privatnotenbanken sich gewisse Regeln in ihrem Geschäftsbetriebe zu unterwerfen. Die Gewalt die er etwas beanspruchende Befreiungen und die natürliche Kraft der wirtschaftlichen Centralisierung haben die Wirkung gehabt, daß eine Privatbank nach der andern ihr Notenemissionsrecht aufgab und es der Reichsbank überließ. Die Reichsbank hat außer dem Notenrecht, den sie an den Reichstagsklausen aufzuhalten hat, noch sonst verschiedene Verpflichtungen; insbesondere nimmt und leistet sie für Rechnung des

Ministeriums für Finanzen 2% Pfandbriefe und der Hypothekenkredit, beide würden damit gewonnen.

\* \* \*

In der Berliner Börse haben sich gestern die Kurie der Aktien der Preußischen Hypotheken-Aktien-Bank um 13% ; die der deutschen Grundschuldbank notierten 7% höher; die 4%igen Pfandbriefe der Preußischen Hypotheken-Bank zogen 3% ; die 3½%igen 5% ; die 3½%igen Grundschuldbank-Pfandbriefe 2%.

**Das Silberjubiläum der Reichsbank.**

Die wehenden Flügel in den deutschen Farben auf den Gebäuden der Reichsbank in Berlin gaben gestern Kunde von der Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt. Schon in früher Morgenstunde erschien eine

Reisefahrt, bei Frost, gleich.

Der Maler zeigte dem Journalisten ein großes Gemälde: „Die Verbannen an der Grenze Sibiriens.“

Etwas 30 Unglückliche stehen im Schnee, mit Ketten an den Füßen, und bestrafen den Grenzstein, der inmitten einer Steppe die Grenze zwischen Europa und Asien markiert. „Das sind lauter Vorräte, und wenn ich sie betrachte, fahre ich stets zusammen, denn jedes von ihnen erinnert mich an eine Marter.“ — „Es sind ja auch Männer darunter,“ sagte der Journalist. — „Ja, drei oder vier, die freiwillig ihren Ehemännern folgten. Nur eine ist verurtheilt: es ist die schöne Frau Budzinska, die Sie auf der rechten Seite der Gruppe im Schneefeldern sehen. Polin von hoher Geburt, wurde sie verurtheilt, weil sie die Handlungen des Warschauer Revolutionärs gebührt hätte. Sie machte den weiten Weg zu Fuß und in Ketten, wie wir alle. Einer unserer Offiziere hatte ihr den Befehl gegeben, sie in seinen „periodischen Dienst“ zu nehmen. — Sie waren wohl, was ich sagen will? Sie zieht ihn ins Gesicht. Seit damals war man erbarmungslos. In den Salinen am Balkan-See mußte sie zwölf Stunden hinter einander im Schnee liegen, die Salzfäße in eisarem Wasser waschen. Das Salz drang in die Füße ihrer erfrorenen Hände ein. Wenn sie eine Minute ausruhen wollte, schlüpfte der Kasten, der sie bewachte, mit der Peitsche. Zu ihrem Glück starb sie schon nach wenigen Wochen. Die russische Armee suchte ihre entflohenen Offiziere und ihre wegen Zuchtschlägen bestraften Soldaten als Wächter nach Sibirien. Diese Schurken, die fast immer verurtheilt sind, giebt man die Berührtheit preis.“

Der Maler-Strauß zeigte hier ein entzückendes Gemälde, auf welchem Henker einen mit Stricken sehr gebundenen Berührtheiten mit der Kante bearbeiten.

**Sibirisches Straflingsleben.**

„In einem kleinen Hause, nahe bei der Avenue Louise in Büssel, lebt der Maler Alexander Sosaczewski, der Jahrzehnte lang als Verbannter in Sibirien schwanden mußte, ehe er durch die Gnade des Gottes die Freiheit wiedererlangte. Ein Arbeitgeber der „Indépendance belge“ besuchte den Maler vor kurzem in seinem Atelier, das in einer Art Schuppen eingerichtet und mit grauenverregenden Gemälden, die sämlich die in Sibirien üblichen Foltermethoden darstellen, ausgestattet ist.“

„Ich habe diese Straßen alle mit meinen Augen gesehen,“ sagte Sosaczewski. „Der Gedanke, sie eines Tages der zivilisierten Welt in Wort und Bild zu schildern, war mein einziger moralischer Trost. Als ich nach zweihundertjähriger Verbannung wieder zurück zum Ausbruch kam. Eines Morgens wurde ich aus meinem Bett herausgerissen, auf die Fensterbank gebracht, in Ketten gelegt und in einen finsternen Kerker geworfen, wo ich ein Jahr lang blieb. Ich sollte dann zum Dienste meiner Gossessen hinzugezogen werden. Der längliche Zwangsarbeitsraum. Zwei von uns waren bereits hinrichtet, als der Vize von Belszours eintraf. Wir Straflinge wurden sofort nach Sprach- und sprachen und studierte mit Leidenschaft Medizin. Ich wurde nach den Salzbergwerken am

Abordnung der Weltstädte der Berliner Kaufmannschaft, um dem Präsidenten des Direktoriums, Wiel. Geh. Rath Dr. Koch, die Glückwünsche des Handelstandes auszusprechen und ihm eine Adresse zu überreichen. Kurz darauf begaben sich die Mitglieder des Direktoriums wieder abgenommen, zum Theil (ca. 7½ Mill.) auf Nummerwiederholen. Diese Ungehorsamkeit wurde einzig dadurch ermöglicht, daß das Gesetz dem Treuhänder keine Waffe in die Hand giebt, um sich dem geschickten formulierten Ansinnen einer vorecherischen Verwaltung zu entziehen. Dem das Reichshypotheken-Gesetz verpflichtet in § 31 den Treuhänder ganz direkt zur Herausgabe von Hypotheken ohne Gegendeckung, sofern die Bank „einer Hypothekenurkunde nur zum vorübergehenden Gebrauch bedarf.“ Der Gesetzgeber hat hier an die Falle gedacht, wo der Notar, das Gericht oder das Grundbuchamt die Vorlage der Urkunde erfordert. Von diesen Stellen nun gelangt das Hypothekeninstrument nicht direkt an den Treuhänder, sondern seltsamer Weise an die Bankverwaltung zurück, welche, wenn sie ein weites Gewissen und finanzielle Verlegenheiten hat, sich, wie es bei der Preußischen Hypothekenbank geschehen, durch die Lombardirung solcher Hypothekenforderung wiederrechtlich, aber vergraut baar Geld schafft! Die Institution des Treuhänders, wie sie ist, gewährleistet also nicht einmal den Nennwert der Unterlagshypothesen, noch weniger die sonstige Ehrlichkeit, da selbst Hypotheken mit unvollständig geleisteter Bulata unterlaufen können. Am allerwenigsten aber ist die Qualität der Unterlagen verblüfft. Denn das Gesetz gibt dem Treuhänder nur das Recht einer rein formalen Prüfung, es untersagt ihm ausdrücklich, sich um die innere Qualität der seiner Aufbewahrung überwiesenen Hypothekenforderungen zu kümmern.

Abordnung der Weltstädte der Berliner Kaufmannschaft, um dem Präsidenten des Direktoriums, Wiel. Geh. Rath Dr. Koch, die Glückwünsche des Handelstandes auszusprechen und ihm eine Adresse zu überreichen. Kurz darauf begaben sich die Mitglieder des Direktoriums wieder abgenommen, zum Theil (ca. 7½ Mill.) auf Nummerwiederholen. Diese Ungehorsamkeit wurde einzig dadurch ermöglicht, daß das Gesetz dem Treuhänder keine Waffe in die Hand giebt, um sich dem geschickten formulierten Ansinnen einer vorecherischen Verwaltung zu entziehen. Dem das Reichshypotheken-Gesetz verpflichtet in § 31 den Treuhänder ganz direkt zur Herausgabe von Hypotheken ohne Gegendeckung, sofern die Bank „einer Hypothekenurkunde nur zum vorübergehenden Gebrauch bedarf.“ Der Gesetzgeber hat hier an die Falle gedacht, wo der Notar, das Gericht oder das Grundbuchamt die Vorlage der Urkunde erfordert. Von diesen Stellen nun gelangt das Hypothekeninstrument nicht direkt an den Treuhänder, sondern seltsamer Weise an die Bankverwaltung zurück, welche, wenn sie ein weites Gewissen und finanzielle Verlegenheiten hat, sich, wie es bei der Preußischen Hypothekenbank geschehen, durch die Lombardirung solcher Hypothekenforderung wiederrechtlich, aber vergraut baar Geld schafft! Die Institution des Treuhänders, wie sie ist, gewährleistet also nicht einmal den Nennwert der Unterlagshypothesen, noch weniger die sonstige Ehrlichkeit, da selbst Hypotheken mit unvollständig geleisteter Bulata unterlaufen können. Am allerwenigsten aber ist die Qualität der Unterlagen verblüfft. Denn das Gesetz gibt dem Treuhänder nur das Recht einer rein formalen Prüfung, es untersagt ihm ausdrücklich, sich um die innere Qualität der seiner Aufbewahrung überwiesenen Hypothekenforderungen zu kümmern.

Wenn die Reichsbank auch jetzt ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert hat in ihrem Betrieb, in ihrem Wirken, so ist sie in Wirklichkeit schon viel, viel älter; ist sie doch nur eine Fortsetzung und Erweiterung der schon von Friederich dem Großen Mitte des 18. Jahrhunderts als Leih- und Giro Institut gegründeten Preußischen Bank, welche dann später zur Ausgabe von Banknoten mit 410 auf 1142 Millionen Mark, die Wechselauflage von 147 auf 8306 Millionen Mark im Jahre durchschnittlich 684 auf 1501 Depots im Betrage von 424 Millionen Mark, die Zahl der Lombarddarlehen von 467 auf 1479 Millionen Mark. Ende 1896 verwaltete die Reichsbank 31501 Depots im Betrage von 242 Millionen Mark, am 31. December 1899 dagegen 273 555 Depots über 2,8 Milliarden Mark.

Den Rückblick des Zentralausschusses sprach dem Reichsbankpräsidenten der erste Deputirte Geheimer Kommerzienrat Freytag aus in der Hoffnung, daß die Reichsbank auch ferner sich als treue Hüter unserer Währung erweise möge. Der Zentralausschuss hat aus Anlaß der Feier für den großen Jubiläum des Reichsbanks das von Kaiser Wilhelm gestiftet.

Die Geschichte des österreichischen Parlamentarismus vor Konstituierung des Cabinets Förster stellt eigentlich eine ununterbrochene Reihe von Explosionen dar.

Die Legislativperiode, der ein so gewaltiges, wenn auch eben nicht unmögliches Ende beschieden war, verlief nur die Hälfte einer normalen Gesetzsdauer zu verstreichen. Auch das Zugeständnis der allgemeinen Curie hatte sich als kein wirkliches Mediäment erwiesen. Die Arbeit gab es keine Zeit. Der tschechische Obstruction folgte die deutsche, die abermals von der tschechischen abgelöst wurde. In den drei Jahren wurde der Reichsrath viermal geschlossen und nicht weniger als fünf Ministerien (Baden, Gauß, Thurn, Clary und Windisch) mussten sich aufzubrechen, ehe das Ministerium Förster — natürlich durch die via triumphalis des absolutistischen § 14 — seinen Einzug halten konnte.

Es ist in den einleitenden Worten gefaßt worden,

dass Alles auf dem alten Flecke stehe. Eine Parallele

der älterjüngsten tschechischen Ausschüsse mit der politischen Sensation vom 13. Januar 1900 liefert für diese Beobachtung ein Illustrationsfotum von kaum zu überbietender Drastik. S. im Delegationscercle, den damals der Kaiser in üblicher Weise abhielt, sagte er zum Führer der Jungtschech, dem Dr. Stranetz (der nun möglicherweise Club-Domino werden soll), die inhaltsschweren Worte: In der „Zoe-Frage bin ich mit Ihrem Standpunkt unverhütlid und bin im Stande, das Staatsrecht zu verhindern zu können, wenn in dieser Sache das Volk sich nicht führt. In einer Angelegenheit verstehe ich keinen Spaß und sage Ihnen heute, dass ich Niemandem die Amnestie ertheilen werde.“

Die Worte erregten öffentlichen ungeheure Aufsehen; denn Kaiser Franz Joseph gehört zu den Monarchen, denen der Konstitutionalismus seine Rebensart ist und die daher dem Gewicht der Krone nur im Falle der äußersten Noth in die Waagschale zu nehmen gewohnt sind.

Bestrafungen dieser Art stehen natürlich in keinem

Reglement. Es sind „individuelle Panzersteine“, die den

oberen Behörden unbekannt bleiben. Aber das Reglement gestattet auch unmenschliche Streuel. Ich

durfte einmal für Geld und gute Worte, einen unerträlichen Keller der Freiheit besuchen, wo ein Mann seit zwanzig Jahren in Ketten lag. Durch einen steilen

Steig drang ein schwacher Lichtschimmer, der seine trüben

Augen und seinen weißen Bart beleuchtete. Diese

fleischlose Mumie mit dem irren Blick war einmal ein rechter tschechischer Bauer gewesen. Aber russische Soldaten, die an seinem Hochzeitsange in seinem Hause eine

Hausinschau vornahmen, hatten seine Braut vergewaltigt.

Er erzählte den Difizier. Seit damals liegt er in dem

unterirdischen Keller in Ketten. Als ich ihn sah, er-

soffte er seine Begrüßung. Seine Begrüßung!

Sie hatte sich darauf beschränkt, daß er wieder ein

gewöhnlicher Strafling geworden wäre, der, von Ketten

befreit, ein und wieder einmal im Hofe der Festung

spazieren gehen dürfte. Diese einzige Hoffnung hielt den Mann seit zwanzig Jahren aufrecht.

Die Stimme des Malers zitterte bei der Schilderung

solchen Jammers. „Mit zwanzig Jahren wurde ich aus der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen.“

sagte er. „Mit 42 Jahren wurde ich dem europäischen Leben wiedergegeben.“

„Ich aber habe den Gedanken, das

Entzündliche Sibirien, der die Knochen in

Feuer erhitzt, gleich.“ Der Maler zeigte

dem Journalisten ein großes Gemälde: „Die Knochen in

Sibirien nie zur Annäherung gekommen.“





Vergnügungs-Anzeiger

**Stadt-Theater**Donnerstag, den 3. Januar 1901, Abends 7 Uhr:  
Abonnements-Vorstellung. Postsparteon A.

Gastspiel von Richard Elsner.

**Die Fledermaus.**Operette in drei Akten von Johann Strauß.  
Regie: Gustav Pidert. Dirigent: Otto Krause.

Bürofouren:

Gabriel von Eisenstein, Reuter	Richard Elsner.
Rosalinde, seine Frau	Margarethe König
Frank, Gesammtdirektor	Kelix Dahn
Prinz Orlofsky	Marie Berger
Alfred, sein Geiangslehrer	Emil Buchwald
Dr. Falke, Notar	Alexander Ebert
Dr. Blüm, Advokat	Emil Davidsohn
Abele, Stubenmädchen Rosalindens	Joh. Hellmann
Altz-Bey, ein Egyptier	Max Preßler
Ramoun, Gesandtschafts-Attache	Oscar Steinberg
Wittman, Amerikaner	Emil Werner
Gariconi, ein Marquis	Hugo Gerwink
Franzine	Ida Galliano
Ida	Anna Galliano
Melanie	Angelica Morand
Felicitas	Hélène Hoffmann
Sidi	Louise Oldenburg
Frosch	Gustav Pidert
Iwan, Kammerdiener	Bruno Gallek
Herren und Damen, Masken und Bediene.	

Die Handlung spielt in einem Badeort in einer großen Stadt.

Im zweiten Akt: **Champagnertanz.**

Arrangiert von der Ballettmutterin Leopoldine Gütersberg, ausgeführt von der kleinen Emma Baileul u. dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. Akt.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Sichtparterre à 50 M. — Ende 1/2 Uhr.

## Spielplan:

Freitag Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. B  
Gastspiel von Richard Elsner. **Der Vogelhändler.**  
Samstag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen.  
**Frau Holle und Goldmarie und Pechmarie.**  
Weihnachtsmärchen mit Gelang und Tanz in 5 Bildern.  
Sonntag Abends 7½ Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. C.  
Bei ermäßigten Preisen. **Hamlet.** Dramaspiel.  
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen.  
**Frau Holle und Goldmarie und Pechmarie.**  
Weihnachtsmärchen mit Gelang und Tanz.  
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D.  
**Martha.** Oper.

xxxxxxxxxxxxxx

**Danziger Wilhelm-Theater.**

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.

**Neues Personal.****Morris Cronin**

Wellmeisterschafts-Juggler n. amer. Feuerzweigner.

Nach beendetem Vorstellung im Theater-Restaurant:

**Doppel-Frei-Konzert.**

D'Mörzthaler Theater-Kapelle.

Sonntags, den 5. Januar 1901:

**I. Elite-Masken-Ball.**

xxxxxxxxxxxxxx

**Kaiser-Panorama**

Bis Sonnabend: Pracht-Serie. (7019b)

Reise durch Mexiko.

**3. Frank-Konzert****im Schützenhause.**

Montag, den 14. Januar, Abends 7½ Uhr:

Orchester: 70 Musiker.

Soloist: Violoncell-Virtuos

**Heinrich Kiefer-Berlin.**

Programm:

1. Ouvertüre „Coriolan“ Beethoven. 2. Konzert, Vollmann, (Heinrich Kiefer). 3. Symphonie fantastique, Berlioz (zum 1. Male). 4. a) Sur le lac, Godard. b) Ende, Chopin. c) Springmärchen, Davidoff (Heinrich Kiefer). 5. Vorspiel „Rubin“, d'Albert (zum 1. Male). (1529)

Karten à 4, 3, 2, 50 M. Sieghalt 1,50 M. bei

W. F. Burau, Langgasse Nr. 39.

**Danziger Hof.**

Nur 5 Gastvorstellungen

3., 4. und 5. Januar,

jeden Abend 8 Uhr.

Arbaff's Theater mysteriös.

Das Grockartiste in diesem Genre. (1545)

Zum Schluss: Prächtiger Serpentintanz.

Vorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn H. Lau, Zigarrenhandlung des Herrn W. Otto und im Danziger Hof. Räucherl: Parquet 1,50, Parterre 1,25, Stieghalt 0,75. An der Abendstasse 1,75, 1,50, 1,00, Kinder halbe Preise.

Für Näheres siehe Anschlagblätter.

**Danziger Hof.**

Sonntag, 6. Januar 1901, Abends 7½ Uhr:

**III. Kammermusik-Abonnements-Konzert.**

Heinrich Davidsohn. Hedwig Braun.

Paul Binder. Fritz Herbst.

Sextett B-dur op. 18. Quintett C-dur op. 163. (2. Violoncello Schubert.

Karten Mk. 8, 2, 1 (Schüler 0, 75) bei;

Romann u. Weber, Langen Markt 10. (1293)

IV. (Setzter) Abend Sonntag, den 17. Februar.

**Apollo.****Schweineschlacht-Fest.****Konzert**

4 Solisten.

**Restaurant Brodbänkengasse 23.**Täglich: Grosses Streich-Konzert.  
ausgeführt von dem russisch-polnischen Damen-Orchester

(4 Domen, 2 Herren).

Anfang des Konzerts 7 Uhr.

Entree frei.

Albert v. Nimierski.

Festsäle.

**Hotel du Nord**hält seine renovirten  
Säle für Festlichkeiten  
bestens empfohlen

(17197)

**Schlittbahn**

nach (69836)

**Dreischweinsköpfe.**

Zimmer gut geheizt!

**Vereine****Kranken- und Sterbe-****Unterstützungsbund****Friede und Einigkeit**

Sonntag, den 6. Januar,

Nachmittags 2 Uhr.

im Kassenlokal Am Stein 16:

**Generalversammlung.**

Logesordnung:

1. Annahme neuer Mitglieder

im Alter v. 15 bis 60 Jahren.

2. Rechnungsbericht pro 1900.

3. Bewilligung einer Remu-

neration pro 1900 und Er-

höhung des Salaries für den

Vorsitzenden für seine außer-

ordentliche Mühemaltung.

6976b) Der Vorstand.

Infolge großer Abschlüsse

gebe dieselben zu den üblichen

billigen Preisen ab.

(1605b)

Arthur Dubke,

Voggenfuß 67.

Zwiebeln

Montag, den 7. Januar 1901, Nachmittags 6 Uhr,

im Gewerbeschule, Vorst. Graben 9.

1. Wahl von 3 Jahresrevieren.

2. Wahl eines Innungsboden-

Reitstallan hierauf haben ihre

Meldung schriftlich beim Unter-

zeichneten bis zum 7. Januar einzureichen.

3. Empfangnahme von

Quartalsbeiträgen und Diverses.

Um 2 Uhr: Einschreiben der Lehrlinge.

Um 4 Uhr: Schlussprüfung der Gesellenaspiranten.

(1543)

Rudolf Huse, Übermeister.

xxxxxxxxxxxxxx

**Gesammlung****der Schuhmacher-Zunft****zu Danzig.**

Montag, den 7. Januar 1901, Nachmittags 6 Uhr,

im Gewerbeschule, Vorst. Graben 9.

1. Wahl von 3 Jahresrevieren.

2. Wahl eines Innungsboden-

Reitstallan hierauf haben ihre

Meldung schriftlich beim Unter-

zeichneten bis zum 7. Januar einzereichen.

3. Empfangnahme von

Quartalsbeiträgen und Diverses.

Um 2 Uhr: Einschreiben der Lehrlinge.

Um 4 Uhr: Schlussprüfung der Gesellenaspiranten.

(1543)

Rudolf Huse, Übermeister.

xxxxxxxxxxxxxx

**Schuhwaren**

bester Qualität, für Damen, Herren u. Kinder

in allen Preislagen.

Anfertigung nach Maß, auch für Fußleidende.

Echte Petersburger Gummischuhe.

Warmgefütterte Leder-, Tuch- und Filzschuhe

empfohlen

(19507)

Grosse Auswahl

eleganter fertiger

Schuhwaren

xxxxxxxxxxxxxx

**Ernst Krefft,**

114 Heilige Geistgasse 114.

xxxxxxxxxxxxxx

**Nen! Hundertmarkschein**

neu!

als Rabattschein.

Beim Einkauf von Kaffee Kakao, Tee empfängt jeder

Käufer eine Dose mit einem Hundertmarkschein.

Wer 20 Stück zurückbringt erhält 1/2 Pfund guten Kaffee gratis.

Neue Holländ. Kaffeeladegrei

Ecke Langenmarkt, Röpergasse 24. (1474)

xxxxxxxxxxxxxx

**Hartoffeln,**

fadellose Waare,

empfohlen zu den billigsten

Lagespreisen

(6906b)

Arthur Dubke,

Voggenfuß 67.

xxxxxxxxxxxxxx



**Reich zu sein**

wünschen alle Menschen; aber es genügt auch schon ein kleines Einkommen, um die leckeren Kuchen mit Dr. Oetker's Backzucker backen zu können. 1975m

**Maggie zum Würzen** ist all' konzentriert über, um mit wenigen Tropfen jeder schwachen Suppe, Sauce u. s. w. augenblicklich einen überraschenden Wohlgeschmack zu geben. — Dagegen verwenden wir MAGGI's Bouillon-Kapseln zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe. 1368  
Carl Köhn, Kolonialwaren und Delikatessen, Vor- städtischer Graben No. 45

**Königl. Preuß. Gläser-Lotterie.**  
Ziehung 1. Kl. am 8. Januar.  
Bzr. 1. Klasse 204. Lotterie habe noch einige halbe und Viertellose abzugeben.  
**G. Brinckman,**  
Königlicher Lotterie-Gewinner,  
Langgasse Nr. 18. 1589

**Patentamt**  
DANZIGER TAXAMETER-FUHRGESELLSCHAFT R.G. KOLLEY & CO.  
gesucht!

**Taxameter-Droschen u. Schlitten**  
Tag u. Nacht auf den Standplätzen.

**Elegantes Stallfuhrwerk!**

**Wagen und Schlitten**  
für alle Zwecke, ein- und zweispännig,  
**Spezialität: Hochzitszüge!!**

**Telephonische Bestellung**  
nach Fernspr. 628—Depot, Langgarten 27.  
370—Komtoir der Moell'schen  
Wagenfabrik, Gleisberg 7.  
246—Hotel Engl. Haus, Langen-  
markt 30.

**Fahr-Abonnements.**

**Danziger Taxameter-  
Fuhrgesellschaft.**  
R. G. Kolley & Co. (1589)

**Trauer-**  
kleider in einfacher,  
wie gediegene  
eleganter Ausstattung  
**Schwarze Blousen- und Kostüm-Röcke**  
in allen Größen.  
602)

**Ernst Crohn,**  
32 Langgasse 32.

**Fortsetzung****Konkurswaaren - Ausverkauf**

in Gold- und Silberwaaren,

Altstädtischen Graben Nr. 77.

Das aus dem Förster'schen Konfusie herrührende Tage in goldenen und silbernen Tafeluhren, Uhren, Broches, Hörtingen, Boutons, Armbändern, Broschen, Pincené Regulatoren, Wand- und Deckenuhren usw. in ganz füger Zeit geräumt seien. Der Verkauf geschieht von heute zu jedem nur annehmbaren Preise. (1875b)

**A. Sommerfeld,**

Langfuhr, Kleinhammerweg 11.

Verkaufszeit von 9—12 Uhr Vormittags, von 3—7 Uhr Nachmittags.

**Amtliche Bekanntmachungen****Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma F. Berlowitz g. b. Finkelstein in Forma F. Berlowitz in Danzig ist zur Befüllung der nachstehlich angemeldeten Forderungen Termin auf den 23. Januar 1901, Vorm. 11½ Uhr vor dem königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfleßstr. Zimmer 42, anberaumt. Danzig, den 28. December 1900. (1520)

**Dobratz,**

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abthl. 11.

**Gassenbaupläne**

in freier Lage, zwischen Stadtlagerei am Dövener Thor und ehemaligem Jakobs Thor werden hiermit zum Verkauf gestellt. Gassenpläne, Kauf- und Baubedingungen im III. Magistratsbüro, Jopengasse 37, 1. Offerien bis 1. Februar 1901 abzugeben. (1100)

Danzig, den 18. December 1900.

**Der Magistrat.**

Der Neubau eines dreiklassigen Schulhauses mit Lehrerwohnung nebst Abortgebäude in Schönfeld soll im Ganzen vergeben werden. Die nach Prognosen des Antrages abzugebenden Angebote sind verschlossen bis Montag, den 2. Januar 1901. Nachmittags 4 Uhr, an den unterzeichneten einzureichen. Die Verdiktionsunterlagen liegen im hiesigen Schulhaus zur Einsicht aus. Schönfeld, 28. December 1900. (1441)

**Der Vorsitzende des Schulvorstandes.**  
Wendt, Rittergutsbesitzer.

**Familien-Nachrichten****Statt besonderer Meldung**

erlauben wir uns ergebenst anzusehen, daß am d. v. 10.12.1900, den 4. Vormittags 11 Uhr unsere liebe Verwandte, Gräulein

**Jenny Sonntag**

von der Leichenhalle des Herzl. Leichnam-Hospitals nach dem Hauptbahnhof überführt wird.

**Die hinterbliebenen.**

Heute Vormittag verstarb nach achtjährigem schwerem Leben unser kleiner

**Ernst**

im Alter von 5 Monaten. Dieses ziegen in dieser

Zeit an:

Langfuhr, 2 Januar 1901

Bernhard Duwe

und Frau Johanna geb. Prigan.

Am 1. d. Vlt. entschlief nach langem, schwerem Leben unsere gute Mutter, Sa wieger, und Großmutter, die Witwe

Friederike Balzereit

im 68. Lebensjahr.

Dieses zeigt an riesigen Schmerzen im Namen der Hinterbliebenen an Danzig, 8. Januar 1901. Emma Rantzenberg, geb. Balzereit.

**Neue Synagoge.**

Gottesdienst:  
Freitag den 4. Januar,  
Abends 4 Uhr.

Sonnabend, den 5. Januar,  
Morgens 9 Uhr.

An den Wochenenden:

Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

**Schiffahrt****SS „Lina“**

Kapt. Kähler, (1524

ist mit Gütern aus Steinlin eingetroffen und lädt vor meinen Speichern „Küche“ und „Einigkeit“. Die Herren Empfänger wollen ihre Waaren gegen Einreichung der quittirten Kommissionen in Empfang nehmen

Ferdinand Prowe.

**Kaufgesuche****Euche zu kaufen**

gut erhalten:

Transportable Ladenkassen-

raum, sowie mehrere Meter

Füllmasch.-Holzwand mit groß-

Glastischen, als Komitoraum

zu verwenden, Arme und

Kronen für Gasglühlicht,

Schaukastenmöbel in Glas-

platten für Kurz- und Weiß-

waren-Branche. Offiz. u. 1534

an die Exped. dies. Fl. erb. (1534

Große Höhe wird gekauft.

Offerten unter Z 501 an die Exped.

En gut erhalten, alter

Arrouleuchter

wird billig zu kaufen gefeu-

tzt. Offerten umgehend unter 01531

an die Exped. d. Bl. (1531)

**Auctionen****Auktion von Stahlshienen.**

Freitag, den 4. Jan. 1901.

Vormittags 10 Uhr werde-

ich am Beaglebor-Baustoff an

der Steinstraße im Außenge-

eb. Herrn Rechtsanwalt Dr.

Meyer I., Hannover:

den Verkauf von circa 14

Tonnen Stahlshienen in

Längen von 3 m an autoätzts.

welche liefern der Firma

Meyer Cohn, Hannover, im

Stahlhüttenverkauf wegen

erfolgter Abnahme versteigert

werden. (1886)

Öffentlich gegen sofortige Baar-

zahlung meistertend bewirken

Wodtke,

Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion mit herrschaftlichem Mobiliar

Danzig, Frauengasse 44. (69386

Freitag, den 4. Januar, Vormittag von 10½ Uhr ab werde-

ich im Aufräume folgendes versteigern: 1. Sophia, 2. Fantaus-

mit rothbr. gewebten Plüscherbezugs (moderne Luxus), 2 nübb.

Wüschleiderkästen, 2 passende Veritosos, 2 gr. Trumeaus

mit Stufe, 2 Sophaische, 12 Mutschelvorbekleidkästen, 1 eleg.

Sophie mit Latschenpüsch, 1 Brillenbureau, 2 Lepidice, 2 werth-

volle Seidekästen, 2 Säulen, 1 Engager, 1 Krone, 2 Bett- stelle

mit Matrasen, 1 Regulator, 1 einfaches Kleiderschrank nebst

Wüscheschrank, 12 hirt. Stühle, 1 Sophia mit Plüscherbezugs,

Wüschespiegel, 1 Paneele Sophia mit Spiegel, Kinderwagen, 2 hoch-

Gardinen, Bilder, Kippesäcken, Bettwäsche, 1 Kinderstühle,

verschiedenes, wozu einlade. Sommerfeld, Auktion. n. Loggia. (1522)

**Gräber- und Porters-****flaschen** (69306

½ liter laut seien Kosten die Dampf-Bierbrauerei Alt-Schottland.

Alt-Zugabe w. höch. Preisen gel. u. Zahlung genommen in der Danz. Schnell. Haust. 7. 67276

**Petroleumproj**

gut erhalten, wird zu kaufen ge- sucht S. Anker, Hoffnungsweg 54, Wasserseite. (69306)

Leichter oder Wirtschafts wird zu kaufen gesucht. Off. w. Preis-

angebot u. Z 452 d. d. Exped. (69306)

Eine große Hängelampe

für einen Laden zu kaufen ge- sucht Holzgasse 5. Th. 6. 2 Tr.

Ge. 8. Quart. m. Büste i. Damenhahn. Off. u. Z 456 an d. Exped. (69306)

Jenunoxyd. kauf. vang. br. 19.

Kleine Möbel, Betten, ganze Wirtschaften zu hohen Preisen Höckergasse 31. (69306)

Maschinenstroh

beliebiges Kosten auch zu kaufen und bitter um Offeren L. Kuhl,

Reiterhagergasse 11. 12. (69306)

Ein gut erhalten. Reisepelz

wird zu kaufen geucht. Off. m.

Preisan. u. Z 456 an d. Exped. (69306)

Klavier-Schule Weiser zu kaufen geucht. (69306)

Anton Kroll, Danzig, Hübnerstr. 14. (69306)

2-späniger Spazier-Schlitten

mit Beladen, sehr gut erhalten,

1 doppeles Arbeits-Schlitten für

schweres Gewicht billig zu verk.

Anton Kroll, Danzig, Hübnerstr. 14. (69306)

2-späniger Spazier-Schlitten

mit Beladen, sehr gut erhalten,

1 doppeles Arbeits-Schlitten für

schweres Gewicht billig zu verk.

<div data-bbox="442

**Wohnungen in Danzig** v. 3, 4, 5 bis 9 Zimmern u. Zub. Besserstadt 78/79 preiswerth zu vermieten. Nähert. 77, 1. Et. u. 12-1 Uhr Mittags dasselbst. 2 Zim. nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, einer Besserstadt 77 und einer Langfuhr, Brunnhöherweg 31, Ede Marienstraße zu vermieten. (1540)

Zu vermieten per 1. April die seit 3 Jahren von Herrn Dr. Schulz innenachte herrliche Wohnung von sechs Zimmern und Nebenraum Kohlmarkt Nr. 22, 1 Treppe. Nähert. dasselbst 2. Etage nur von 4 bis 6 Uhr. (1513)

**Hermann Guttman.**

Golzschneidegasse 3 ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1 Tr. u. Walplatz 13, 1 Tr. Wohnung, 4 Zimm. u. viel Zub. 1. Et. vorl. zu verm. Niederstadt, Grabenstrasse 3, 1. neben der Bef. Wohnung 2 Stuben, Zub. Küche, Gute, Zub. Fleischergasse gel. gleich zu verm. Dasselb. ist eine Stube an nur einzelne Dame zu verm. Näh. Ostade 28, 2. (7024) Einemtarbeiter S., f.d. Stube, Gab. etc. zur verm. (69726)

Freundliche Bord. Wohnung für 14 M von gleich zu vermieten. Junghausse 11. Hunde, z. die Wohn. u. Bef. M. d. H. Sternfeld, b. a. Saal u. d. Et. zuj. od. geh., zu verm. (69516)

**Herrlichkeit Wohnung** mit Badezimmer Schlesier Nr. 12-14 zu vermiet. Mietpreis 1000 M. Nähert. beim Börner. (69406)

**Wohnungen** von 4 geräum. Zimmern, Küche, Badezimmer x. (Saal-Einger.), Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, einzeln oder zusammen per 1. April zu vermieten. Nähert. (69436)

**Jopengasse 22, 1. Et.** Besichtigung 11-1 Uhr. (69376)

Sundergasse 80, 1. zwei Zimmer, Eutree, p. d. Amtoir, s. 1. April zu verm. Preis 500 M. 2. part. (69326)

**Lanßluar, Hauptstrasse 188,** 1. Etage, 5 Zimmer, Fremdenküche, Bef. Verando, Bäckerei u. Zubehör, Garten mit Laube, per April zu vermieten. (69326)

**Hochparterre** 3 Zim., Bef. Küche, Zub., Garten mit Laube vor sofort oder später zu vermieten. Näh. d. Hoch. P. Ehm. (69326)

**Fleischergasse 81** in e. Wohnung Bef.haus von gl. zu verm. (69326)

**Franz. Hauptstrasse 24, 2. Et.** Wohnung von 2 Stuben, Eutree, Zubehör p. April zu verm. Preis 500 M. 2. part. (69326)

**Hundegasse 36, 3**, ist e. eleg. möbl. Zimmer zu verm. (69096)

**Ein auf. eim möbl. Zimm.** sofort zu verm. (69376)

**Langfuhr, Ahornweg 8, part.** ant möbl. Borderz. zu verm. (69256)

**Ein möbl. Borderz.** zu verm. (69256)

**Hundegasse 12, 23** sind zwei hochellegant möblirte Zimmer zu vermieten. (1492)

**Großer Laden** mit Wohnung und reichlichem Nebenraum zu vermiet. Näh. Altstadt. Grab. 69/70. (1714)

In alten Parterrehaus sind die Parterre - Räume, possind für großes Komitor oder Weinhandlung, sowie große Keller zu vermieten, desgleichen auch herrliche Wohnungen. Besichtian wollen ihre

Offerter unter 019128 an die Expedition dieses Blattes übernehmen. (19128)

**Großer Geschäftsh.** hier zu vermiet. Hundegasse 58. (69526)

**Häfergasse 11** ist der Laden mit Wohnung per April zu vermieten. (69606)

**Möbl. Stube zu verm.** Alstadt. Graben 7-8 pt. (69636)

**Möbl. separater Zimmer zu verm.** Dienergasse 12, pt. vorne. (69636)

**Eger, Südl. Hansestrasse 16,** sind von gleich oder 1. April Ober- und Untermöblierungen in einem Zubehör zu vermieten. (69636)

**Herrlich Wohn** o. April zu verm. Breitgasse 20. Näh. 3 Treppe (69636)

**Teil. Go-stasse 44** Wohnung mit Werkstätte und Hof, soff. ab d. Schlosser, Klemper z. d. Februar oder später zu vermieten. (69636)

**Eine Wohnung Golß. Allee,** Bef. zu v.m. monatlich 13 M. Näh. Sandstraße Nr. 29

**Weidengasse 49** ist die 1. Etage zu vermieten. Näh. res. vorr. rechts. (69636)

**A. d. Mottoan 7, 1ste Wohnung** 5 Zimmer u. Zubehör, Einer. u. d. Gart. zu vermiet. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

**Golzschneidegasse 3** ist die 2. Et. 4 Zim. u. Zub. 1 habt. Manierenst. nebst Zub. sofort über zu April zu verm. Näh. daf. 1. Et. u. Walplatz 13, 1 Tr. (69636)

# Inventur-Ausverkauf!

Gä kommen zum Verkauf:

## Abtheilung für Mädchen-Konfektion.

Winter-Jaquets früher 4—25 Mk., jetzt von 2 Mk. an,

Winter-Mäntel " 6—39 " " 3 "

Mädchen-Kleider " 3—24 " " 1 "

## Abtheilung für Knaben-Konfektion.

Winter-Paletots früher 6,50—30 Mk., jetzt von 4 Mk. an,

Winter-Pyjekts " 6,00—27 " 4

Knaben-Anzüge in blau Cheviot, früher 4—30 Mk., jetzt von 3,00 Mk. an,

Knaben-Anzüge in farbig Buxkin, " 4—30 " " 2,50 "

Knaben-Blousen und Hosen von 75 Pfg. an.

Ganz besonders mache ich auf große Sommer-Garderobe aufmerksam, die ich jetzt nach beenderter Inventur zu sabelhaft billigen Preisen verkaufe.

Waschblousen und Hosen für Knaben in guter Ausführung, jetzt 75 Pfg.

Mädchen-Jacken 1,50 Mk., Mädchen-Waschkleider 1 Mk.

Knaben-Paletots und Pyjekts in sauberer Ausführung 4 Mk.

# L. Murzynski,

Spezialhaus für Kinder-Garderoben.

Große Wollwebergasse 5.

(1528)

## Renommirtestes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit, Stenografie, Schreibmaschine.

### Garantie für vollständige Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren Geschäftsführern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankesbriefe von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus.

G. Wischnack, Bücher-Revisor,  
Breitgasse 60, Saal-Etage.

### Unterricht

in allen feinen praktischen, wie Kunstdarbeiten wie auch im Wäsche- und Maschinen-Handwerk ertheilt.

(69418)

Marg. Roepke,  
geprüfte Handarbeitslehrerin,

Wischkamnnaasse 16, 3 Et.  
Handarbeitsunterricht für

Kinder monatlich 1 M.

Zuschneide-

Akademie!

Nach der größten Berliner Akademie, Direktor Maurer, Alexanderplatz, ertheile Unterricht in Damenbekleidung nach Pariser, Wiener, Deutscher, Englischer Art. Honorar 15—20 M. Auf Wunsch w. Unterricht im Hause ertheilt Zuschneidegasse 1, pr. Et. Gebühre gld. Klavierunterricht. 2 Std. mit 4 Heft. Geistgasse 11, 1.

Gesang- und

Clavier-Unterricht

ertheilt und nimmt wieder Anmeldungen entgegen.

(7003)

Gertrud Funk,

Pfeifferstr. 59, 3 Et.

Tanz-Unterricht

Heilige Geistgasse 107

(Gesellschaftshaus).

Meine Sonnags u. Wochentags, feste beginnen Anfang Januar, Anmeldungen jederzeit erbeten.

(6996b) F. Heldt, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht

Der neue Kursus beginnt

Sonntag, den 13. Januar 1901, Abends 5 Uhr. Meldungen nehme ich Sonnab. Januar er.

Abends von 5 bis 7 Uhr im St.

Geistgasse entgegen.

Die große Tanzstunde

findet Sonntag, den 6. Januar 1901.

Abends 7 Uhr im großen Saale des St. Josephshauses statt, wozu ich meine früheren Schüler sowie meine Freunde hiermit einlade.

R. Gorschalski,

Tanzlehrer.

## Capitalien

2100 Mark zu 5% auf Hypothek zur ersten Stelle aus einem ländlichen Grundstück gesucht. Gest. Offer. unter B. 21 postdag. Gebude erbet.

Suche 300 M. zu 6%, Berg. 40 M. auf 3 Mon. g. S. Off. u. Z 480

Suche 5000 M. zu 5% per 1. Febr. oder von gleich unverreinl. 1. Berth. Offert. von Selbststd. unt. Z 480 an die Exp.

600 Mark von einem sicherem Beamten gesucht. Offeren unter Z 484 an die Exped. d. Bl.

9000 M. werden zur ersten Stelle zu 5% gesucht. Offert. unter Z 489 an die Exped. d. Bl.

5-6000 M. sicher zweitwichtig gesucht. Off. unter Z 481 an die Exped. 69715

5000 M. zur zweiten völlig sicheren Stelle zu 6% auf ein Grundstück im Bopatz in bevorzugter Lage gesucht. Offert. u. Z 488 an d. Exp. d. Bl. 70076

Will einige 1000 M. auf gute, auch 2. Hypoth. ob sich. Wech. austausch.

Offeren u. Z 429 a. d. E. 6920b

18-20000 M. a. e. als Geschäftsb. 1. St. jof. o. 1 Mai a. Off. u. Z 502

16-20000 Mark zu 5% zur 2. Stelle hinter 55000 M. Sparkassenfeld vom Selbstdarleher aus mein neu erbautes Grundstück in Lauenburg in Pomm. Moltkestraße, von jgleich oder 1. April d. J. gesucht. Mietvertrag 4300 M. Feuerversicherung 23500 M. Taximent 118000 M. (1530)

A.P. Kaufmann Zimmermeist.

Lauenburg in Pomm.

Darlehen Gehilf. Beam. Diffr. coul. in jed. Höhe. Rückl. Salle, Berlin. Weizbachstr. 1. (1532m)

Mark 2500—5000 & 5%

in 1. St. zu vergeb. ev. ländlich.

Off. u. Z 482 a. d. Exped. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Arbeitsb. a. d. Fritz Schöps vrl.

Auflug. in Homburg. (6949b)

Dem anonymen Entdecker der

Karte verbindlichsten Dank.

Teuber.

Ein Porz. u. 3 Hundeg. gel. abzuhol. Gr. Allee 19. (6919b)

Silb. Damennr. Nr. 106 412 verl. Abzug. Wallplatz 12a, 1.

Spazierstock am 23. Dee. Abends v. Kohlenmarkt b. d. elekt. Bahn

bis Zar grün verlor. gegangen.

Abzug. Breitgasse 11, 3 Et. hoch.

Gelbe Pferdedecke mit rothen u. blauen Streifen und einer

Tauchenuhr. Zeitverlust auf dem Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Vincenz in Silvester Abend

Holzgasse verloren. Geg. Holzgasse 100, 3 Et.

1. Stiefel verloren v. Divaer

Vor nach Hoh. Seig. Bitte abzuhol. Hohe Seigen 5 6. Zindel.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Vincenz in Silvester Abend

Holzgasse verloren. Geg. Holzgasse 100, 3 Et.

1. Stiefel verloren v. Divaer

Vor nach Hoh. Seig. Bitte abzuhol. Hohe Seigen 5 6. Zindel.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen-

beingriff und Bodenmaß auf dem

Wege nach Langfuhr verloren.

Seine Belohnung abzugeben. Stadtgebiet 82 ob Droschl. Stand Langenmarkt. Prallwitz.

Ein Spazierstock mit Eisen

## Loreles.

\* Personalaufänderungen bei der Postverwaltung. Der Oberpostmeister in Wilhelmsburg, Regierungsbeauftragter, ist zum Regierungs- und Postverwaltungsdirektor ernannt und die Regierung in Drey übertragen worden. Der Post-Meister, Oberleutnant im reitenden Feldjägerkorps Schönbürg, ist zum königlichen Oberstöfel für die Oberförsterei Wilhelmsburg im Regierungsbereich Darienwerder ernannt worden.

\* Deutscher Handelstag. Der am 8. und 9. d. M. in Berlin stattfindenden Volksversammlung des deutschen Handelsvereins, sowie der am Tage vorher abgehaltenen Ausschusssitzung wird als Vertreter der biesigen Kaufmannschaft der Seltener, Herr Dr. Hartmann, bewohnen.

\* Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz sind uns auch zu Neujahr freundliche Grüße und warmer Dank für Ausführung der „Danziger Neueste Nachrichten“ zugegangen. Mancher unserer brauen Einzelkämpfer würde gewiss gern gern bei „Muttern“ sein, wie man auf folgenden Seiten eines „Chinamaden“ ersehen kann:

Das alte Jahr zur Neise geht  
Das neue fängt bald an,  
Mein Gedächtnis in den Sternen steht  
Niemand nur's nennen kann.  
Doch würdet' ich Euch und gleichfalls mit  
Für — 1901 —  
Das manch' Neujahr noch leben wir,  
Nur — blos in China feiern!

\* Pateren-Ausfahrt. Die Direktion der biesigen Kreisfahrt-Werft verabschiedete am Sonnabend, den 5. Januar, von Donnerstag 9. Uhr ab, von dem Anschlussbahnhof vor der Abreise nach Weichselmünde Pateren ansteuern zu lassen. Hierbei ist der Teil der See, welche vom Kreisfahrt-Werft ausgetragen wird, zwischen NNO und NO zu O liegt, von der Küste bis auf ca. 5000 Meter seewärts geländert. Zum Absperren des Schwefeldampfers wird ein Sperrendampfer mit Booten an Bord während der ganzen Dauer des Schießens neben dem Schwefeldampfer warten. Außerdem wird an der Abreisezeit eine schwierige Lage erwartet. Die Führer von Schiffsausgezeugen werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein Ansturm an die Schwefelmeile oder gar ein Durchqueren verboten verbietet ist. Den bezüglichen Anordnungen des an Bord des Sperrendampfers befindlichen Booten in unverzüglich Folge zu leisten.

\* Ein Brief des Herrn v. Buttkamer-Dr. Blauth. Herr Reichstagsabgeordneter v. Buttkamer, der frühere Vorsitzende des westpreußischen Landwirtschaftskammer hat an die „Ges. Bsp.“ einen Brief gerichtet, in welchem er mitteilt, daß er von seiner schweren Krankheit vollkommen wieder hergestellt sei, so daß er hoffen dürfe, den übernommenen Verpflichtungen in vollem Umfang gerecht werden zu können, dann heißt es weiter: „Die nächsten Jahre werden gerade sehr entscheidend sein, denn es wird sich darum handeln, ob der Landwirtschaft die verlorene Position wieder zu erobern. Dass man dabei nicht über ein gewisses Maß wird hinzuholen kann, welches auch anderen Berufständen ihre Existenz noch gewährleistet, ist für jeden bekannten Politiker von vorneherein klar. Ich hoffe indes, daß sich ein mittlerer Weg wird finden lassen, der für alle Theile als ein befriedigender wird erachtet werden können. Dieser Weg mit suchen zu helfen, das werde ich als meine Aufgabe betrachten.“

\* Danziger Lehrer-Gesangverein. Aus dem Jahresbericht über das 6. Vereinsjahr 1899/1900 entnehmen wir, daß dem Verein gegenwärtig 205 Mitglieder angehören gegen 175 im Vorjahr und daß die Einnahmen sich auf 2730,72 M. die Ausgaben auf 2705,64 M. stellten. Der Verein ist auch in dem Berichtsjahr mehrere Male in die Deutschen Feiertage getreten und hat wiederum große künstlerische Erfolge errungen. Am 28. Oktober 1899 wurde im Schützenhaus das Stiftungsfest verbunden mit der Wiedereinführung des von den Damen gestifteten Vereinsbaus ers begangen. Ferner veranstaltete der Verein am 7. März eine Aufführung des „Kolumbus“, welche später, als der Provinzialverband katholischer Lehrer hier tätig, wiederholt wurde. Am 13. Juni hielt der Verein ein Konzert auf der Westerplatte ab und feierte am 4. August sein Sommerfest in Grubude mit einem großen Konzert. Außerdem beteiligte sich der Verein an 20. Provinzial-Sängerfest in Dr. Gau, an der Oration für Herren-Überpräsidenten v. Gohler, an einem Konzert zum Fest der Errichtung eines Kriegerdenkmals, an dem Kommers zu Ehren des Geheimstaatssekretärs des deutschen Sängerbundes und an verschiedenen kleineren Veranstaltungen.

## Provinz.

N. Marienburg, 2. Jan. Der Termin für den hier vereinbarten Pauschal-Kauf der Schwarz gegen den Schlossbau ist von dem Landgericht Elbing ausgesetzt, um zunächst das rechtsträchtige Urteil des Bräukauschusses abzumuntern. In dem Bewilligungsstreitverfahren ist die heisige Polizeiverwaltung unterlegen und hat die Kosten zu tragen. Die Verfolgung derartiger ist aufgehoben. — Er. Rothenbach, die am 1. Feiertag beim Ofenheizen verunglückte, ist ihren Freunden erlegen.

Marienburg, 1. Jan. Im Jahre 1851 wurde der biesigen Tischlerzunft die Gesellenlaube geöffnet, die zur Aufbewahrung der Kasse und der Urkunden diente. Fast ein halbes Jahrhundert ist seit dem Verschwinden der Laube vergangen, ohne daß man von ihrem Verbleib etwas hörte. Jetzt ist der biesige Kaufmann B. Besitzer der Halle; er hat sie als Altersraum für die Gesellenlaube angemietet und verlangt für Herausgabe der selben 200 Mark.

r. Neustadt Weißpr., 2. Jan. Neben das Vermögen des Kaufmanns F. Chazanowski, hierzu ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Zu der letzten Sitzung bestimmt der Rat einstimmig den zum Bau einer staatlichen Eisenbahn von Garthaus nach Lauenburg i. Pom. innerhalb des Kreises Neustadt Weißpr. erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich unter der Bedingung zur Verfügung zu stellen, daß innerhalb der Grenzen des Kreises Neustadt wenigstens eine Eisenbahnstation mit Güterladestelle hergestellt wird. Mit der Ausführung dieses Beschlusses wurde der Kreis-Anstalt betraut und beauftragt, sowohl mit der Königlichen Eisenbahn-Behörde wie mit den beteiligten Grundbesitzern darüber für den Kreisverband rechtsverbindliche Verträge abzuschließen. — Die Ergebnisse des Kreis-

tagsabgeordneten Bürgermeister Er. Rathenau-Nienstadt und Dr. med. Lindemann-Zoppo, wurden für gültig erklärt.

Z. Pr. Stargard, 1. Jan. Unter dem Vorsitz des Gemeindedirektors Neermann-Berent hielt der deutsche Wahlverein des Wahlkreises Buxent-Dirschau-Pr. Stargard am Sonntagmorgen eine große Hauptversammlung ab. Der Verein, welcher sich die Unterstützung der deutschen Sache bei politischen und kommunalen Wahlen zur Pflicht gemacht, besteht jetzt vier Jahre. In den Vorjahren wurden aus dem heisigen Kreise die Herren Bürgermeister Gabke, Haase-Pischau, Fabrikbesitzer Goldfarb, Steuerrat Meyer, Rendant Krause, Glasmacher Grams-Bialachomien und Fabrikbesitzer Otto Winkelhausen gewählt.

Orelburg, 2. Jan. Der Landbriefträger Chazanowski von hier wurde gestern Abend, als er von der Oberförsterei Nauwalde heimkehrte, umwelt der Ortschaft Nauwalde von einem Wildbret durch einen Rehpottenschuß an der rechten Hand und am rechten Oberschenkel schwer verwundet. Es gelang ihm jedoch, einen nahen Besitzer zu erreichen, welche seine Überführung nach dem Orelburger Krankenhaus bewilligte. Ob der Wilderer in der Dunkelheit in dem Postboten, welcher von einem kleinen Hund begleitet war, einen Wilder vermutet oder es auf einen Raub abgesehen hat, weiß man nicht.

\* Posen, 2. Jan. Dem Tischlermeister Franz Szwarczka zu Czempien, und dem Kaufmann Anton Szczepański in Boen ist die Führung des Familiennamen „Wagner“ gestattet worden.

L. Rijeka, 1. Jan. Die biesige freimaurerische Feuerwehr hat in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, zum Kommandeur der Feuerwehr Gondar a. D. Weber zu wählen. — Bern-Dachdecker-Gondar brachte Feuer aus, welches ein Spind, den Fußboden und die Kaminstürze verbrachte. Es wurde glücklicherweise noch rechtzeitig entdeckt.

## Handel und Industrie.

Bremen 2. Jan. Waffentheater Petroleum. (Offizielle Notiz der Bremischen Polizei) Solo 7,15 Br. Hamburg, 2. Jan. Kaffee good average Santos ver Januar 31<sup>st</sup>, ver März 52<sup>nd</sup>, ver Mai 53<sup>rd</sup>, ver September 53<sup>rd</sup>.

Hamburg, 2. Jan. Petroleum fest, Standard white 100 6,90

Darmstadt, 2. Jan. Die großherzoglich hessische Regierung hat dem Betreuer nach heute 15 Millionen Mark 3½% prozentige Staatsanleihe an ein Konzertum, bestehend aus der Dresdner Bank-Berlin, der Deutschen Eisen- und Waldbank und dem Bankhaus L. und C. Berthelsdorf a. W. beigegeben.

Paris, 2. Jan. Brodkien- und Zuckermarkt geschlossen.

Augsburg, 2. Jan. Petroleum (Sauvignon).

Kaffeesuppe kein loco 18½ bez. und Br. ver Januar 18½, ver Februar 18½, ver April 19 Br.

St. Petersburg, 2. Jan. Getreidemarkt. Weizen loso höher, ver April 7,60 Gb., 7,62 Br., ver Oktober 7,72 Gb., 7,73 Br., ver November 7,80 Gb., 7,82 Br., ver April 7,90 Gb., 7,92 Br., ver Mai 7,97 Gb., 8,00 Br.

Paris, 2. Jan. Kaffee good average Santos ver April 5,87 Gb., 5,89 Br. Mais ver Mai 1901 4,94 Gb.

## Berliner Börse vom 2. Januar 1901.

Deutsche Bonds.		Holländ. Anleihe		Jugosl. Dubrovnik		Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.		Bank- und Industrie-Bartiere.		Hamburger Börse	
Reichs-Schiff-Umliebe	8 100,15	8 100,15	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Steuerganleihe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Preuß.-consolid. Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00
Deutsche Städte-Umliebe u. 1903	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00	8 100,00	St. Petersb. 100,00</	

# Das billigste Kraftfutter für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine **Melasse-Torfmehl-Futter**

Deutsches Reichspatent Nr. 79 932.  
Analyse der Königl. Landwirtschaftlichen Akademie  
in Hohenheim:

Protein 9,4%, Fett 0,7%, stickstofffreies Extrakt-  
stoff 57,5% Zucker.

Es erhöht die Freiheit und Leistungsfähigkeit der  
Tiere, verleiht ihnen schöne volle Form und glattes  
Haar, verhindert Kolik und andere Krankheiten, wes-  
wegen es bei der Armee, Königlichen Marställen,  
Gesellschaften und in der Landwirtschaft alljährlich ein-  
geführt und hochgeschätzt ist.

Man giebt davon an:

Pferde pro Kopf u. Tag 3-5 Pf. unter Abzug der  
gleichen Gewichtsmenge v. d. Hafervorrat

Mastvieh pro Kopf u. Tag 8 Pf. unter Abzug

Milchvieh " " " 5 " der gleichen

starke Gaben

Mastkamel " " " 1/2 " anderer im

Hammel " " " 1 " Preise viel

Schweine pro Tag u. 100 Pf. lebend höh. Kraft-

Gewicht 1/2 Pfund futtermittels

Die Ersparnis bei Anwendung dieses her-  
vorragenden Futtermittels ist daher  
bedeutend.

Bestens empfohlen durch die bedeutendsten Professoren

wie Märcker, Kühn, Pott, Ramm.

Jahres-Umsatz pro 1899 in Deutschland weit

**über 1 Million Zentner.**

Bildliche Frachthäfe. Prospekte gratis.

**Boldt & Schwartz,**

G. m. b. H., Danzig,  
Komitor: Neugarten Nr. 26. (17557)

## ALLGEMEINER DEUTSCHER VERSICHERUNGS-VEREIN STUTTGART

Juristische Person Staatsoberaufsicht

Gesammiressen über 20 Millionen Mark.

Der Verein gewährt zu billigen Prämien unter sehr günstigen Bedingungen

Unfall-, Lebens-, Kranken-, Militärdienst-

und Brantaussense-Versicherung,

sowie die für alle Lebens- und Berufsverhältnisse unentbehrliche

(17429)

**Haftpflicht-Versicherung.**

Zur Zeit bestehen ca. 385 000 Versicherungen

über 2 555 000 Personen.

Verträge sind mit mehr als 1500 Korporationen abgeschlossen.

Aller Gewinn fließt den Versichert an.

Ausserst kouante Entschädigung.

Prospekte und Versicherungs-Bedingungen werden gratis abgegeben.

Subdirektion Danzig: Felix Kawalki, Langenmarkt 32,

General-Agent der Abth. I Paul Ratafski, Breitgasse 63.

Schweinefisch. Wiss. Prima - Glühlichtkörper

und Vorze. Wurstschmalz, täglich frisch. Aufzüchter empfiehlt

Graben Nr. 34. 68936 H. Ed. Axt, Langenmarkt 57/58.

in dem Ausruf. „Wie könnte ich Dir je in einem anderen Verhältnis liegen als in dem des treuen und dankbaren Schülers. Auch auf den Bahnen, die ich jetzt eingeschlagen habe, kann ich ja noch so viel, so unendlich viel von Dir lernen.“

Eine abwehrende Handbewegung des Professors

zerstritt ihm die Rede.“

„Nichts, mein Lieber — das ist vorbei. Ich mache Dir gewiß keinen Vorwurf daraus, daß Du den alten Idealen untreu geworden bist. Denn es wissens ja schon die Kinder aus der Gasse, daß sie sich überlebt haben und ins alte Gerümpel gehören. In diesem Zeichen kann man keine Siege mehr gewinnen. Eine neue Zeit und eine neue Kunst! Ich wünsche Dir Glück auf den Weg; aber begleiten kann ich Dich nicht mehr.“

Es gab eine kleine Stille. Hubert sah vor sich nieder, und er gewußte es deshalb nicht, daß Margarethen's Augen mit einem seltsam traurigen, fast angstvollen Ausdruck an ihm hingen. Nach einer Weile fragte er zögernd:

„Meine Bilder missfielen Dir also? Denn nach Deinen Worten muß ich ja annehmen, daß Du sie gesehen hast.“

„Natürlich! Wie hätte ich sie übersehen können! — an diesem Ehrenplatz, den man Ihnen gegeben hat! Und sie missfielen mir durchaus nicht. Ich weiß ja, daß es mir nur an dem rechten Verständnis fehlt für diese Kunst, die nicht die meiste ist. Es sind Meisterwerke, ohne Zweifel — da alle Welt sie dafür erklärt.“

Draußen hatte die Wohnungsglocke angeschlagen, und nun kam das Dienstmädchen mit zwei Visitenkarten herein. Der Professor nahm sie im Empfang und schenkte einen Moment unschlüssig. Dann aber, nach einem tiefen Atemzug, sagte er:

„Ich lasse die Herrschaften bitten.“

Hubert, dessen Gesicht sehr ernst geworden war, griff nach seinem Hut.

„Ich fürchte zu tören, lieber Meister, und —“

„Nein, Du störst durchaus nicht. Bleib' nur da, denn es wäre schade, wenn Du Dir die Gelegenheit entgehen ließest, eine sehr interessante Bekanntschaft zu machen. Es ist Frau Edith von Barndal, die junge Witwe des bekannten Kunstsammlers, die mich da mit ihrem Bruder besucht. Einem modernen

Künstler, wie Du es zu Deinem Heil geworden bist, wird je gewiß gefallen.“

Die Thür knarrte, und in einfach elegantem

Straßenstilus, ein zierliches schwarzes Hütchen auf

dem dunklen Haar, betrat die Genannte das Zimmer.

Es gab nichts Außallendes in ihrer Kleidung, nichts,

das man bei einer Witwe von achtzehn Monaten

als ziemlich kostet hätte tadeln müssen. Und doch

würde unter hundert schön gepuderten Frauen sicherlich

sie zuerst die Aufmerksamkeit jedes Mannes erregt

haben — so sieghalt war ihre stolze Schönheit, so

stunfäßig die natürliche Anmut ihrer Haltung und

ihres Wesens. Wie sie mit ihrer hell klingenden,

durch einen ganz leichten englischen Accent gefärbten

Stimme den Professor begrüßte und gleichzeitig mit

einem strahlend liebenswürdigen Lächeln seiner Tochter

die schnale Rechte darreichte, war Alles an ihr in

vollkommen Grazie: ihre Bewegungen — die

Art, wie sich das reizende Köpfchen auf dem schlauen

weißen Halse ein wenig zur Seite neigte, und der

naiv schelmische Aufblick des wunderwollen schwarzen

Augen.

Wenn der über lange hagere Herr, der hinter ihr eintrat, wirklich ihr Bruder war, so hatte die

Natur hier ein wunderliches Spiel getrieben, denn

es war nichts von einer Unähnlichkeit zwischen ihnen

zu gewahren. Und Hubert empfing schon auf den

ersten Blick einen unangenehmen Eindruck von

diesem etwa fünfundfünfzigjährigen Manne mit dem

kurz geschnittenen, sahblonden Haar, der niedrigen

Stirn und den kalten, hellblauen Augen, von denen

man niemals mit Bestimmtheit sagen konnte, wohin

sie eigentlich gerichtet waren.

Er war es, der die Anwesenheit des jungen

Malers zuerst bemerkte, während Edith von Barndal

den beiderlei bei Seite Getretenen ganz übersehen

zu haben schien.

„Wenn wir Ihnen ungelegen kommen, Herr

Professor,“ sagte er mit breiter, angelässlicher Ton-

bildung, die bei ihm viel deutlicher ausgeprägt war,

als bei seiner Schwester, „so bitte ich, sich unter-

wegen nicht zu genieren.“

„Nein, Sie kommen nicht ungelegen,“ erwiderte

Edith.

„Der junge Mann da gehört als mein

ehemaliger Schüler gewissermaßen zum Hause, und

er nimmt's nicht übel, wenn wir uns auf einen Augen-

Ziehung 25. Januar und folgende Tage.

## Geld-Lotterie

Mühlhausen

I. Thür. zur Wiederherstellung der Marienkirche, 380000 Lose.

17,597 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug

im Betrage von

**473,000 Mark**

1 Haupt-Gewinn 100 000 M.

1 Haupt-Gewinn 50 000 M.

1 Haupt-Gewinn 20 000 M.

1 Haupt-Gewinn 10 000 M.

1 5000 M. = 5 000 M.

2 3000 M. = 6 000 M.

10 1000 M. = 10 000 M.

30 500 M. = 15 000 M.

50 300 M. = 15 000 M.

100 200 M. = 20 000 M.

200 100 M. = 20 000 M.

500 50 M. = 25 000 M.

1000 20 M. = 20 000 M.

15700 10 M. 157 000 M.

Mühlhauser Lose à M. 3.30 | Porto & Liste  
versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co.,

Berlin, Breitestr. 5.

Teleg.-Adr.: Glücksmüller.

Möbel auf Kredit!

als nübz., birt., lieb. Kleiderschränke,

Bett-, Bettgestelle, Tische, Stühle,

Polsterwaren, Spiegel, Regulat.,

Teppiche, Kinderwagen, Herren- u.

Damenuhren, sowie ganze Aussteuern

zu 200, 250, 300, 400 M. bis

zum elegantesten Genre empfunden unter

soliden Preisen das

Möbel-Theitzahlungs-Gesäft

A. Kaatz Nchfg.

Inh.: G. Ziebull & F. Scheel,

Danzig, Breitgasse 82. (18622)

Polsterwaren werden in eigener

Werkstatt unter Garantie angefertigt.

12 Reichsmark halbjährlich.

24 Reichsmark jährlich.

Annzenpreis 1 Reichsmark für die 7 gespaltene Nonpareile.

Torrespondenz mit dem Auslande in deutscher oder französischer Sprache.

Die Administration

der „Birschewyja Wedomost“

St. Petersburg.

Großste verbreitete Zeitung

Russlands.

Feste Abonnentenzahl 125.000.

,Birschewyja Wedomost“

ZWEITE AUSGABE

# Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1  
62-002 Suchy Las

[www.digital-center.pl](http://www.digital-center.pl)

[biuro@digital-center.pl](mailto:biuro@digital-center.pl)

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**

**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance  
and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**